

Gemeindebrief



Nr. 5/2010 (Weihnachten)

Fröhliche Weihnachten!

Foto: Adolf Betz



*Für Sie
zum Mitnehmen*



Evangelische
Burgkirchengemeinde Dreieichenhain
www.Burgkirche.de



Angedacht	2
Aktuell	4
Rückblende	14
Fröhliche Weihnachten	20
Vorweihnachtszeit	21
Aus dem Tagebuch eines 11-Jährigen	22
Der Weihnachtsmannkuchen	24
Der eingesparte Weihnachts- mann	25
De Weihnachts-Hunnerder	26
Der Christbaumständer	27
Eine-Welt-Gruppe	29
Wieso, weshalb, warum	31
Kirchenmusik	32
Burgkirchenverein	34
Stiftung Burgkirche	35
Gottesdienste	37
Freud und Leid	38
Kontakte, Impressum	39

Liebe Gemeinde!

„*Fröhliche Weihnachten*“ wünschen wir uns. Wir wollen, dass dieses Fest ein frohes wird. Dass wir uns freuen über die Geburt Gottes in diesem kleinen Kind.

Ich möchte Ihnen von einer Begegnung auf dem Weg dahin erzählen, einer Begegnung voller Vorfreude und Vertrauen. Der Evangelist Lukas erzählt uns davon im 1. Kapitel: Es sind zwei sehr ungleiche Frauen.

Die eine ist schon ziemlich alt. Sie konnte keine Kinder bekommen mit ihrem Mann und hat die Hoffnung darauf schon lange aufgegeben. Doch der Engel kommt und sagt ihrem Mann im Tempel, dass sie einen Sohn bekommen werden. Eigentlich unfassbar. Elisabeth.

Die andere ist noch ziemlich jung. Und unverheiratet. Und schwanger. Ein Engel hat ihr kundgetan, dass sie den Sohn Gottes zur Welt bringen wird. Eigentlich unfassbar. Maria.

Und die beiden begegnen sich in ihrer Schwangerschaft. Maria macht sich auf den langen und mühsamen Weg in die Berge zu ihrer Tante Elisabeth auf. Sie möchte nicht allein sein. Nicht allein mit dieser Nachricht. Mit all den Unsicherheiten und Fragen. Die beiden begegnen sich und als Elisabeth den Gruß Marias hört, hüpf das Kind in ihrem Leib. Es hüpf vor Freude, weil es erkannt hat, dass

Der nächste Gemeindebrief
erscheint am 17. Februar 2011,
Redaktionsschluss
ist am 20. Januar 2011.

Maria die Mutter des Herrn ist. Dass das andere Kind im Bauch gegenüber nicht mehr und nicht weniger als Gottes Sohn ist. Das Kind hüpfet vor Freude. Und Elisabeth spürt es in ihrem Körper. Und Maria auch: Dieses Kind ist ein ganz besonderes Kind. Gott wird Mensch. Dort im Leib von Maria, einer einfachen Frau. Einer wie du und ich. Gott wird Mensch. Dort im Stall bei Ochs und Esel, nicht im Palast des Königs. Wenn das kein Grund zur Freude ist, zum Hüpfen und zum Purzelbaum schlagen!



In diesem Sinne wünsche ich Ihnen fröhliche Weihnachten und ein gesegnetes Jahr 2011.

Ihre Pfarrerin

Nicole Oehler

Ich wünsche uns allen, dass wir in dieser Adventszeit etwas von dieser unbändigen Freude spüren. Der Freude darüber, dass Gott Mensch geworden ist.



Abschied von Küster Waldemar Befus



Nicht vergessen darf man die Tätigkeiten, die nicht auf den ersten Blick sichtbar sind: kleinere Reparaturen, das Vorbereiten der Räu-

Liebe Leserinnen und Leser,

wer von Ihnen kann sich die Burgkirchengemeinde ohne Küster Waldemar Befus vorstellen? Wahrscheinlich die allerwenigsten, denn er ist immer da, wenn er gebraucht wird.

Wer in die Kirche kommt, wird von ihm freundlich begrüßt und bekommt das Gesangbuch ausgeteilt. Die Kindergottesdienst-Kinder hatte er besonders ins Herz geschlossen – und sie ihn.

Wer die Kirche von innen sehen wollte, konnte am Küsterhaus klingeln und Waldemar Befus hat die Kirche aufgeschlossen.

me für die vielen Veranstaltungen, Gemeindehaus auf- und abschließen, Laub kehren und die Grünflächen sauber halten, putzen und Schnee schieben, Besorgungen machen – all das gehört zu den Aufgaben eines Küsters und Hausmeisters und all das hilft, dass Sie sich in der Burgkirchengemeinde wohlfühlen können.

17 Jahre hat Waldemar Befus in der Burgkirchengemeinde gearbeitet – und wir als Kirchenvorstand danken ihm ganz herzlich dafür! Dies wollen wir zum Ausdruck bringen und ihn am **Sonntag, 19. Dezember um 10 Uhr** im Gottesdienst in der Burgkirche verabschieden.

Ihr Kirchenvorstand

Ich bin der „Neue“

Mein Name ist Jörg Neumeister-Jung. Am 1. Dezember beginne ich meine Tätigkeit als Küster und Hausmeister in der Nachfolge von Waldemar Befus. Ich bin 44 Jahre alt, verheiratet und habe einen Sohn, der mittlerweile 19 Jahre alt ist.

Meine ersten Erfahrungen mit Kirche waren meine Konfirmation und die regelmäßigen Gruppenstunden mit gleichaltrigen Freunden in der St.-Markus-Kirche in Mühlheim. Später lernte ich im Rahmen meines Zivildienstes in der Ev. Friedensgemeinde in Mühlheim die administrative Arbeit einer Kirchengemeinde kennen. In meiner Kirchengemeinde war ich einige Jahre gemeinsam mit anderen z.B. für die inhaltliche Gestaltung des Gemein-deschaukastens verantwortlich.

Beruflich habe ich in der Vergangenheit als Verwaltungsangestellter bei der Stadt Mühlheim und als Tankstellenmitarbeiter bei einer Tochtergesellschaft der ESSO AG gearbeitet.

Gärtnerische und hausmeisterliche Tätigkeiten sind mir nicht fremd, da ich neben der Pflege unseres Wohnhauses sehr gerne im eigenen Garten arbeite. Neu ist für mich die Tätigkeit des Küsters. Ich glaube jedoch, dass ich hier viel von Herrn Befus lernen werde, bevor er in seinen verdienten Ruhestand geht.

Ich arbeite auch sehr gerne in einem Team und freue mich auf die Zusammenarbeit mit den haupt- und ehrenamtlich Aktiven der Gemeinde. Meiner Erfahrung nach bringt ein gutes und unterstützendes Miteinander die besten Ergebnisse.



In meiner Freizeit engagiere ich mich bei den NaturFreunden Mühlheim und bin dort als stellvertretender Vorsitzender im Vorstand tätig. Ich interessiere mich für Geschichte, hier insbesondere für die Zeit des Nationalsozialismus. Ich habe ein Buch über den jüdischen Friedhof in Mühlheim veröffentlicht und befasse mich seit einigen Jahren mit dem Projekt „Stolpersteine für Mühlheim“. Weiterhin engagiere ich mich in der ehrenamtlichen Betreuung pflegebedürftiger älterer Menschen.

Ich freue mich auf die vielen Begegnungen mit Ihnen als Mitglieder der Burgkirchengemeinde und die interessanten neuen Aufgaben, die die Tätigkeit als Küster und Hausmeister mit sich bringt.

*Ihr
Jörg Neumeister-Jung*

Willkommen, Jörg Neumeister-Jung

Liebe Leserinnen und Leser,
der eine geht, der andere kommt – zum 1. Dezember wird Jörg Neumeister-Jung seinen Dienst als Küster und Hausmeister in der Burgkirchengemeinde beginnen. Darüber freuen wir uns sehr!

Wir heißen ihn in der Burgkirchengemeinde herzlich willkommen und wünschen ihm für seine Arbeit Gottes reichen Segen. Dies wollen wir auch als Gemeinde gemeinsam tun in seinem ersten Gottesdienst am 2. Advent, dem **5. Dezember um 10 Uhr** in der Burgkirche.

Vorgestellt hat sich Ihnen Jörg Neumeister-Jung schon hier im Gemeindebrief – wirklich kennen lernen können Sie ihn ganz bald. Im

Dezember werden zur Einarbeitung beide Küster in der Burgkirchengemeinde tätig sein. Während dieser Zeit wird Waldemar Befus weiterhin das Diensthandy verwalten. Ab Januar erreichen Sie Jörg Neumeister-Jung dann über dieselbe Nummer: 0 15 78 / 8 99 67 50. Allerdings wird er nicht immer zur Verfügung stehen, denn der Stellenumfang des Küsters und Hausmeisters wird auf 50% reduziert und er wird somit 20 Stunden arbeiten.

Sicher müssen Sie auch in der kommenden Zeit nicht vor verschlossenen Türen stehen. Küster Jörg Neumeister-Jung, die Pfarrerin, der Pfarrer und der Kirchenvorstand sind für Sie da!

Ihr Kirchenvorstand

Wieder Kinoreihe

Unter dem Titel „Geschichten vom Angenommensein im Film“ hat die Evangelische Erwachsenenbildung in Stadt und Kreis Offenbach in Zusammenarbeit mit den Frauenbüros in Dreieich und Langen wieder eine Kinoreihe gestartet. Jeweils **mittwochs um 20 Uhr** werden im Viktoria Kino in der Offenbacher Straße 9a in Sprendlingen ausgewählte Filme gezeigt. Zwei Spielfilme wurden bereits präsentiert, aber

es folgen noch viele weitere interessante Filme.

Am **8. Dezember** läuft „Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran“, am **12. Januar 2011** „Precoius, das Leben ist kostbar“, am **9. Februar 2011** „Erbsen auf halb sechs“, am **16. März 2011** „Prinzessinnenbad“ und am **13. April 2011** „Football under cover“.

Der Eintritt kostet 6 Euro. Einlass ist jeweils um 19.30 Uhr. Freie Sitzplatzwahl!

Aktuelles vom wiederbelebten Jugendausschuss

Jetzt gibt es in der Burgkirchengemeinde wieder einen Jugendausschuss, der sich aus Ann-Katrin Batzer (Vorsitzende), Christoph Batzer, Sebastian Finck, Stephanie Karl, Johanna Knerr, Pfarrerin Nicole Oehler, Lena Plage, Lena Raab, Max Windirsch und Kantorin Bettina Wißner zusammensetzt.



*Ann-Katrin Batzer,
Vorsitzende des Jugendausschusses*

Beim ersten Treffen wurde erörtert, welche Ziele der Jugendausschuss hat und welche davon sinnvoll zu verwirklichen sind. Es wurde festgestellt, dass es gar nicht so einfach sein wird, die verschiedenen Interessen der Jugendlichen zu treffen und Angebote in der Burgkirchengemeinde dafür zu erstellen.

Anfangen wollen wir mit einem DVD-Abend. Für **Freitag, 28. Januar 2011** um **19 Uhr** lädt der Jugendausschuss zum DVD-Abend in das Gemeindehaus ein. Welcher

Film gezeigt wird, ist ... eine Überraschung.

Wenn ihr Fragen oder Ideen habt, was ihr gerne machen würdet – her damit! Ann-Katrin Batzer ist per E-Mail unter ann-katrin@batzer.biz erreichbar.

Wir freuen uns auf euch! :-)

Euer Jugendausschuss

Auf einer Kreuzung stoßen am Heiligabend zwei Autos zusammen. Ein Polizist kommt und zückt seinen Notizblock. Darauf der eine Fahrer: „Aber Herr Polizist, man wird doch wohl noch auf das Weihnachtsfest anstoßen dürfen!“

Gottesdienstreihe zur Liturgie



Im November begann in der Burgkirche eine neue Gottesdienstreihe, die sich mit der Liturgie beschäftigt, um diese der Gemeinde etwas näher zu bringen. Einmal im Monat ist der Gottesdienst einem bestimmten Teil

der Liturgie gewidmet. Außerdem gibt es an diesen Sonntagen die Möglichkeit, bereits um **9.45 Uhr** gemeinsam mit Kantorin Bettina Wißner die liturgischen Gesänge einzüben. Um **10 Uhr** beginnt dann der reguläre Gottesdienst.

Die einzelnen Themen sind:

12.12.2010: Psalm

09.01.2011: Begrüßung und Segen

13.02.2011: Lesung und Hallelujah

Das Ziel dieser Gottesdienste ist, die Liturgie mit allen gesprochenen und gesungenen Texten besser zu verstehen und ihre Bedeutung zu kennen.

Abendandacht in südhessischer Mundart

„*Unser hessische Art zu babbele – ach en de Kersch*“ – so wird’s sein in der Abendandacht am **Samstag, 18. Dezember um 18 Uhr** in der Burgkirche.

Pfarrer Walter Ullrich vom „Evangelischen Hospiz- und Palliativ-Verein Darmstadt e.V.“ wird die Abendandacht halten und meint: „*Daes scheene iss, dass mer grad eraus babbele duhd! Un die Bodschaft vun unserm Jesus werd rischdisch diregd.*“ Sie sind neugierig geworden? Kommen Sie, hören Sie, schmunzeln Sie, tun Sie für sich etwas Gutes und

unterstützen Sie gleichzeitig mit Ihrem Kommen und Ihrer Kollekte das neugegründete Elisabethen-Hospiz in Darmstadt. Dieses setzt sich für eine menschliche Kultur des Sterbens ein. Menschen, die nicht zu Hause sterben können, sollen sich hier geborgen fühlen, würdevoll und möglichst schmerzfrei leben.

Auch wer nicht zur Abendandacht kommt, aber dennoch gerne das Elisabethen-Hospiz unterstützen möchte, kann spenden: Elisabethen-Hospiz, Sparkasse Darmstadt, Kto.-Nr.: 202 846 8, BLZ: 508 501 50

Dreieichenhainer Adventskalender



Liebe Leserinnen und Leser,

wir wünschen Ihnen von Herzen besinnliche, geruhlsame, stressfreie Adventstage und ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest. Für das neue Jahr 2011 möchten wir Ihnen ein altes Segenslied mit auf den Weg geben.

Ich wünsche Dir fürwahr
ein freudenreiches, glückliches Jahr.
Gott möge dir geben
Gnade, Glück und Segen
und wolle dich in diesem Jahr
mit gesundem Leib
in Frieden leben lassen.

*Ihr Kirchenvorstand
und das Redaktionsteam des
Gemeindebriefes*

Kuchenspender/-innen gesucht!

Wer backt einen „Kirchenkuchen aller Art – Lieblingsrezepte aus der Burgkirchengemeinde“. Unter diesem Titel Für die beiden Adventssonntage am **5. und 12. Dezember** möchte das Redaktionsteam zu werden mal wieder herausbringen – vorausgesetzt, es dringend Kuchen-

spender/-innen gesucht. Und wenn Sie Ihren Lieblingskuchen backen: Warum nicht mal das Rezept dazu legen?

Ihre Kuchenspenden können Sie jeweils ab **10 Uhr** im Gemeindehaus in der Fahrgasse 57 abgeben.

Weihnachtsmarkt mit der Burgkirchengemeinde

Sonntag, 5. und Sonntag, 12. Dezember von 14 bis 18 Uhr

Advents-Café im Gemeindehaus

Kaffee und Tee, selbstgebackene, köstliche Kuchen und Torten.

Es bewirten Sie der Gemeinde-Festausschuss und die Konfirmand/-innen.

Großer Flohmarkt im ehemaligen Küsterhaus

Weihnachtsdekoration, Geschirr, Schallplatten, Taschen, Schmuck, Trödel aller Art.

An allen Weihnachtsmarkttagen (am 4./5. und 11./12. Dezember)

Eine-Welt-Waren

Verkauf von Waren aus fairem Handel wie Tee, Kaffee, Schokolade, Honig, getrockneten Früchten, Schmuck und Kunsthandwerk in der Weihnachtsmarkthütte.

Großer Bücherflohmarkt im Foyer des Gemeindehauses.

Burgkirchenverein e.V.

Verkauf von Weihnachtsgeschenkartikeln in der Weihnachtsmarkthütte.

Waffelstand der Konfirmanden und Konfirmandinnen

Gottesdienste an Heiligabend

Liebe Gemeinde,



wir freuen uns, auch in diesem Jahr wieder vier Gottesdienste an **Heiligabend (24.12.)** mit Ihnen feiern zu können. Im letzten Jahr war der Gottesdienst

um 16.30 Uhr überfüllt. Aus brand-schutztechnischen Gründen dürfen wir zu Ihrer aller Sicherheit nur eine bestimmte Anzahl Menschen auf einmal in die Burgkirche lassen.

Wir bitten Sie, dafür Verständnis zu haben. Und vielleicht haben Sie ja auch Lust, in diesem Jahr mal eine neue Uhrzeit auszuprobieren. Erfahrungsgemäß findet sich in den Gottesdiensten um **18.00 Uhr** und um **22.30 Uhr** meist noch ein Plätzchen.

Die Termine der Gottesdienste finden Sie im Gottesdienstplan im hinteren Teil des Gemeindebriefes.

Gesegnete Weihnachten wünscht Ihnen

Ihr Kirchenvorstand

Gottesdienste zum Jahreswechsel

Der Übergang von einem Jahr ins andere ist eine ganz besondere Zeit. Eine Zeit, die zum Nachdenken anregt, über das Vergangene. Und die zu Vorsätzen einlädt mit Blick auf das neue Jahr.

Am **Silvesterabend (31.12.)** um **18 Uhr** sind Sie herzlich in die Burgkirche eingeladen zu einem Gottesdienst, der Möglichkeit zum Rückblick auf das alte Jahr und auch schon einen kleinen Ausblick auf das neue Jahr bietet. Dies nicht nur gedanklich und still in Ihren Bank-

reihen, sondern Sie sind eingeladen, in der Kirche verschiedene Stationen aufzusuchen: *Danken* für das, was war – *Zurücklassen*, was wir ablegen möchten – *Hoffen* für das kommende Jahr – *Segen* empfangen.

Am **Neujahrsabend (1.1.2011)** um **18 Uhr** sind Sie in die Burgkirche eingeladen, um den Blick auf das Kommende und Neue zu richten. Dabei wird Sie die Jahreslosung für 2011 begleiten: „*Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.*“

Jahreslosung 2011

**Lass dich nicht vom Bösen überwinden,
sondern überwinde das Böse mit Gutem.**

Römer 12,21



Gottesdienst bei der Schützengesellschaft

Der Kirchenvorstand der Burgkirchengemeinde hat sich vorgenommen, Kirche und Gottesdienst zu den Menschen zu bringen und so fand am 26. August anlässlich des 450-jährigen Jubiläums der „Schützengesellschaft 1560 Dreieichenhain e.V.“ ein Gottesdienst bei den Schützen statt.

Die Idee, die Kirche zu verlassen und im Wald Gottesdienst zu feiern, fanden viele Leute interessant und wollten sich dieses Ereignis nicht entgehen lassen. Wegen der morgendlichen Kälte musste der Gottesdienst vom Wald in das Schützenhaus verlegt werden. Es war unglaublich, wie in der eher nüchtern anmutenden Schießbahn eine Atmosphäre geschaffen werden konnte,

die einen echten Gottesdienst ermöglichte. Pfarrer Johannes Merkel hatte das Thema „Verantwortung“ für seine Predigt gewählt. Er gratulierte den Schützen zum Jubiläum und ging dann in seiner Predigt auch der aktuellen Diskussion über die richtige Lagerung von Waffen nicht aus dem Weg.

Kantorin Bettina Wißner gab dem Gottesdienst mit Musik aus dem „Freischütz“ eine heitere Note und Küster Waldemar Befus hatte alle für den Gottesdienst notwendigen Dinge in das Schützenhaus gebracht. Allen Beteiligten vielen Dank für ihre Mühe. Es hat sich gelohnt.

*Heide Kraft,
Gottesdienstbesucherin*



Erntedank

An vier Sonntagen hat die Kirchenmaus Mathilde die Kinder im Kindergottesdienst besucht. Gemeinsam haben sie das Kirchenfenster der Burgkirche bestaunt und nachgemalt. Die farbigen Motive der Fensterscheiben waren der Anlass, immer einen Teil der Schöpfung zu bestaunen und Gottes Fürsorge für die Menschen zu begreifen und zu erleben. Den Abschluss der Einheit bildete der Familiengottesdienst zum Erntedankfest.



Quelle: www.100tausmalbilder.de

*Ulla Frohns,
Kindergottesdienst-Betreuerin*

Alles, was die Maus Mathilde erzählt hatte, fanden die Kinder auf dem Ausmalblatt wieder. Mit viel Begeisterung machten sie sich an die Arbeit.

Ihre mitgebrachten Früchte, Nüsse und Gemüse legten die Kinder auf den Erntedankaltar.

Herzlichen Dank für die Spenden

Aktive Konfirmandinnen und Konfirmanden schwärmten am Samstag vor dem Erntedankfest aus, um Gaben für den Altar und Geldspenden für das Hope Centre in Sri Lanka zu sammeln. Reich beladen und beschenkt kamen die jungen

Leute zurück. Die Sachspenden kamen auf den Altar, die Geldspenden gingen wie in den Vorjahren an das Hope Centre nach Sri Lanka. 3.509 Euro sammelten die „Konfis“ – ein stolzes Ergebnis.

Noch mehr Zugabe! – BKV-Dancer auf Kurs

Beide Auftritte der Jugendformationen der BKV-Dancer beim „Ball unter Orchideen“ im Bürgerhaus Sprendlingen waren absolut überzeugend und das Publikum honorierte die Arbeit der jungen Darsteller/-innen mit großem Applaus.

Die Jumpstyle-Group entführte die Gäste in ein „bewegtes Universum“ und stellte mit ihrer selbst kreierten Formationsdarstellung das gesellschaftliche Problem der Ausgrenzung (modern: Mobbing) dar, welches Dank rasender Techno-Musik, schnellen Schrittfolgen und akrobatischen Überschlägen aufgelöst wurde.

Die Royal-Formation verzückte mit unschlagbarer Eleganz und einer sehr facettenreichen Tanzformation. Der

Rhythmus steckte zum Mitklatschen an, der Saal jubelte.

Die **Burg-Kirchen-Variation-Dancer** sind überglücklich über ihren Erfolg und freuen sich schon allesamt auf den nächsten Auftritt.

Wer gerne seine Veranstaltung mit einer Tanzperformance auflockern lassen möchte, kann sich gerne bei Organisatorin Elvira Batzer unter bkv@batzer.biz melden.

Elvira Batzer

Kirchenvorstand tagte in Kronberg

„Welche dringenden Aufgaben sind in den nächsten Jahren in der Burgkirchengemeinde zu schultern? Welche Vorhaben sind darüber hinaus wünschenswert? Was möchten wir mit Freude und Lust verwirklichen? Wen können wir für die weitere Mitarbeit in der Gemeinde begeistern?“

Diese Fragestellungen beschäftigten den Kirchenvorstand bei seiner

Wochenendtagung im Religionspädagogischen Zentrum in Kronberg.

Eine Fülle von Ideen und konkreten Planungen war das Ergebnis dieses Wochenendes. Und nicht zuletzt war es eine wunderbare Möglichkeit für die alten und neuen Kirchenvorsteher/-innen sich persönlich besser kennenzulernen. Dass es ein harmonisches, fröhliches Miteinander war, kann man auf den Fotos sehen.



*Mitglieder
des Kirchen-
vorstands*

*Erst die Arbeit,
abends dann
„Kickern“ zur
Entspannung*



Danken – eine schöne Aufgabe

Der Kirchenvorstand hatte am 6. November die Helfer/-innen der Burgkirchengemeinde zum „Hessischen Abend“ ins Gemeindehaus eingeladen. Typisch an diesem Abend war nicht nur das hessische Buffet mit „Grie Soß, Eier, Kadofelsalad, Hackbrade, Frankforder Wärtscher“ und vielem mehr. Auch die Getränke kamen aus hessischen Landen, wie der Apfelweinsekt, Apfelwein und Wein von der Bergstraße.

Aber was wäre ein hessischer Abend ohne hessische Mundart? Gedichtvorträge, Witze, ein Sketch, ein Friedrich-Stolze-Text und verschiedene Spiele rund um die hessische Sprache und Dreieichenhain sorgten für gute Stimmung.

Weitere Fotos vom „Hessischen Abend“ finden Sie in der Fotogalerie auf www.burgkirche.de



Da sind doch glatt die Würstchen im Kocher vor Lachen geplatzt!

Die Putzfrau macht sich startklar für ihren großen Auftritt im Saal. Eigentlich wollte sie putzen, aber daran war bei so vielen Menschen nicht zu denken. Die Putzfrau nutzte dafür die Gelegenheit, die Gäste mit hessischem Gebabbel zu amüsieren.

„Haaner“ und „Eingeplackte“ lieferten sich ein Sprachduell. Aufgabe der Gruppen war es, hessische Wörter ins Hochdeutsche zu übersetzen. Beide Teams erledigten die Aufgaben mit Bravour, so dass alle am Schluss ein Sprachdiplom erhielten: „Sprachtest in Hessisch bestanden“.

FRÖHLICHE



Liebe Leserinnen und Leser,

noch vier Wochen bis Weihnachten und vermutlich ist es wie jedes Jahr: Trotz guter Vorsätze, keine Weihnachtshektik aufkommen zu lassen, Geschenke frühzeitig zu besorgen oder gar die Einkäufe zu reduzieren, sich Zeit in der Adventszeit zu nehmen, um die Vorweihnachtszeit zu genießen und sich aufs Weihnachtsfest mit den Lieben zu freuen – es gibt Gerenne!

Aber warum all der Stress? Warum geht's nicht mal heiter und gelassen? Versuchen Sie's. Lesen Sie die heiteren Gedichte und Geschichten im Gemeindebrief, schmunzeln Sie, entspannen Sie und nehmen Sie all das, was von Ihnen eventuell erwartet wird, nicht so schwer. Weihnachten kommt – egal ob Sie sich viel oder wenig Stress machen!

Ihr Gemeindebrief-Redaktionsteam



Foto: Müller

Vorweihnachtszeit?

Wenn vom Baum die Blätter fallen,
und der Herbstwind fegt durchs Land,
fülln sich langsam die Regale,
Weihnachtsduft erfüllt das Land.

Wo ich hinseh Weihnachtsmänner,
Spekulatius, Marzipan,
kann's schon langsam nicht mehr sehen,
warum tun sie uns das an.

Nicht mehr lang, ihr werdets sehen,
steht der Hase unterm Baum,
hängt die Eier an die Nadeln,
schlimmer werden kanns ja kaum.

Heinz Bornemann

Aus dem Tagebuch eines 11-Jährigen

20. Dezember

Gestern mit Monika (Schwester) Wohnung durchsucht. Mama war gerade einkaufen. Monika kriegt Rollschuhe und Armbanduhr. Ich krieg Ski und Fußball. Ganz anständig von den Alten. Werden so tun, als ob wir von nichts was wissen, wegen Überraschung und so ...

Letzte Mathearbeit 5: Große Sch... Werde nichts sagen zu Hause, ... stört nur den Weihnachtsfrieden. Papa beim Abendessen wieder Vorträge gehalten, wie's früher war und so. Nur Mütze, Mensch-ärgere-Dich-nicht und Honigkuchen zu Weihnachten bekommen. Angeber.

Mit Monika beraten was Mama schenken. Papa kriegt Papierkorb. Wünscht sich selbstgebastelten. Blödsinn! Kriegt gekauft. Sieht aus wie selbstgemacht und kostet nur 4,50 Euro. Soll Papa Weihnachtsfreude machen. Getränke aus dem Keller holen. Er selbst drückt sich. Immer dasselbe. Möchte auch gern erwachsen sein.

21. Dezember

War prima Tag. Tannenbaum mit Papa geholt. Drei Stunden in seiner Stammkneipe. Halbes Hähnchen gekriegt. Und Sprudel und Kaugummi. Papa hat fünf Bier getrunken, mitgezählt. Soll nichts Mama sagen – Ehrensache!

Muss langes Gedicht lernen, wegen Onkel Paul. Ist Pastor, legt einem immer Hand auf den Kopf. Ziemlich knickerig. Hat mir letztes Weihnachten nur ein frommes Buch geschenkt. Hieß: Der Knabe Aloisius. An Peter weiter verkungelt, gegen alte Wasserpistole.

Was Mama schenken? Topflappen hat sie schon. Mütter sind schwierig ...

Weihnachten ...

22. Dezember

Ohrfeige von Papa. Krippe auf Kleiderschrank mit Zwillie beschossen. Kopf von Josef ab. Soll vom Taschengeld neuen kaufen – Mist.

Ins Klassenbuch eingetragen – wegen nichts. Mit Peter und Winfried Schlüssel auf Klaviersaite gelegt. Machte Plärr bei „Vom Himmel hoch, da komm ich her“. Nepumuk, Spitzname vom Religionslehrer, furchtbar sauer. Versteht nie Spaß.

Was Mama schenken? Hat's verdient. Nach Ohrfeige von Papa mir heimlich Kekse zugesteckt. Prima Frau.

23. Dezember

Papa knurrt rum. Tante Luise hat geschrieben, will Weihnachten kommen. Hörte, wie Papa von Ziege sprach und Mama „Pssst“ machte, wegen uns. Albern. Wissen doch, wer gemeint ist.

Spekulatius genascht, sieben Stück. Erwischt, aber nur von Mama. Papa hätte gleich gebrüllt. Nascht aber selbst. Vor allem Aufschnitt. Einmal hat er allen Schinken aufgegessen. Deshalb auch so dick. Stöhnt immer beim Schuhe zumachen. Will früher Fußballer gewesen sein, Mittelstürmer. War wohl Platzwart.

Was Mama schenken? Habe nur 4,50 Euro. Wenn ich groß bin, kriegt Mama einen Pelzmantel von mir.

Der Weihnachtsmannkuchen

Prima selbstgebacken

Man nehme:

- | | |
|------------------------|------------------------------|
| 1 Tasse Wasser | 2 Tassen getrocknete Früchte |
| 1 Tasse Zucker | 1 Teelöffel Backpulver |
| 1 Tasse Mehl | 1 Teelöffel Salz |
| 1 Tasse braunen Zucker | 1 Hand voll Nüsse |
| 4 große Eier | 1 Zitrone |
| 1 Stück weiche Butter | 1 Liter guten Whisky |

Zubereitung

1. Zunächst kosten Sie den Whisky und überprüfen seine Qualität!
2. Nehmen Sie dann eine große Rührschüssel zur Hand!
3. Währenddessen probieren Sie nochmals den Whisky und überzeugen sich davon, dass er wirklich von bester Qualität ist.
4. Gießen Sie dazu eine Tasse randvoll und trinken Sie diese aus!
5. Wiederholen Sie diesen Vorgang!
6. Schalten Sie den Mixer an und schlagen Sie in die Rührschüssel die Butter flaumig weich!
7. Überprüfen Sie, ob der Whisky noch in Ordnung ist. Probieren Sie dazu nochmals eine Tasse voll.
8. Mixen Sie den Schalter aus!
9. Brechen Sie dann zwei Eier aus und zwar in die Rührschüssen.
Hau'n Sie die schrumpeligen Früchte mit rein!
10. Malten Sie den Schixer aus!
11. Wenn das blöde Obst im Trixer stecken bleibt, lösen's des mit 'nem Traubenschier!
12. Hüberprüfen Sie den Whisky auf seine Konsissstenzzzz...
13. Jetzt schmeißen Sie die Zitrone in den Hixer und drücken Sie die Nüsse aus!
14. Fügen Sie eine Tasse hinzu, Zucker, alles was auch immer ...
15. Fetten Sie den Ofen ein! Drehen Sie ihn um 360°. Schlagen Sie auf den Mehixer, bis er ausgeht!
16. Werfen Sie die Rührschüssen aus dem Fenster und überprüfen Sie den Geschmack des übrigen, abgestandenen Whiskys.
17. Gehen Sie ins Bett und pfeifen Sie auf den Kuchen.

Der eingesparte Weihnachtsmann

Der Weihnachtsmann ist übel dran
Er muss jetzt alles tragen
Hat keinen Schlitten, kein Gespann
Hat nicht mal einen Wagen

Sein Antrag wurde abgelehnt
Die Gelder sind gestrichen
Das ist nun mal der große Trend
Man kennt das ja inzwischen

Mit Auto oder Bahn zu fahr'n
Ist Luxus heutzutage
Man will an allen Stellen spar'n
Und streicht trotz mancher Klage

Der Weihnachtsmann fragt: Liebe Leut
Ja, wollt ihr mich verkohlen?
Soll'n sich die Kinder weit und breit
Die Sachen selber holen?
Da tönt's: Wir sparen ganz gerecht
Bis alle Schuld beglichen
Und wenn du aufmuckst, alter Knecht
Dann wirst du auch gestrichen

Horst Winkler



Grafik: Pfeifer

De Weihnachts-Hunnerder

Heit Nacht is mers komme,
was ich dir jetz schenk',
un so wär's G'scheid'ste,
wie ich mer des denk.

Du hast doch scho alles,
des wääß ich von dir,
un rumgedrehd isses
's 'selwe bei mir.

Ich geb' dir 'n Hunnerder,
da wär' doch im Nu
die Sach' schnell erledichd
un ich hädd moi Ruh',

un du gibst mer aa ään!
Doch hädd' ich's ganz gern,
du nähmst grad 'n annern;
denn überraschd möchd' ich wern!

Irmes Eberth

Der Christbaumständer

Beim Aufräumen des Dachbodens – ein paar Wochen vor Weihnachten – entdeckte ein Familienvater in einer Ecke einen ganz verstaubten, uralten Weihnachtsbaumständer. Es war ein besonderer Ständer mit einem Drehmechanismus und einer eingebauten Spielwalze. Beim vorsichtigen Drehen konnte man das Lied „*O du fröhliche*“ erkennen. Das musste der Christbaumständer sein, von dem Großmutter immer erzählte, wenn die Weihnachtszeit herankam. Das Ding sah zwar fürchterlich aus, doch da kam ihm ein wunderbarer Gedanke. Wie würde sich Großmutter freuen, wenn sie am Heiligabend vor dem Baum säße und dieser sich auf einmal wie in uralter Zeit zu drehen begänne und dazu „*O du fröhliche*“ spielte. Nicht nur Großmutter, die ganze Familie würde staunen.

Es gelang ihm, mit dem antiken Stück ungesehen in seinen Bastelraum zu verschwinden. Gut gereinigt, eine neue Feder, dann müsste der Mechanismus wieder funktionieren, überlegte er. Abends zog er sich jetzt geheimnisvoll in seinen Hobbyraum zurück, verriegelte die Tür und werkelte. Auf neugierige Fragen antwortete er immer nur „Weihnachtsüberraschung“. Kurz vor Weihnachten hatte er es geschafft. Wie neu sah der Ständer aus, nachdem er auch noch einen Anstrich erhalten hatte.

Jetzt aber gleich los und einen prächtigen Christbaum besorgen, dachte er. Mindestens zwei Meter sollte der messen. Mit einem wirklich schön gewachsenen Exemplar verschwand Vater dann in seinem Hobbyraum, wo er auch gleich einen Probelauf startete. Es funktionierte alles bestens. Würde Großmutter Augen machen!

Endlich war Heiligabend. „*Den Baum schmücke ich alleine*“, tönte Vater. So aufgeregt war er lange nicht mehr. Echte Kerzen hatte er besorgt, alles sollte stimmen. „*Die werden Augen machen*“, sagte er bei jeder Kugel, die er in den Baum hing. Vater hatte wirklich an alles gedacht. Der Stern von Bethlehem saß oben auf der Spitze, bunte Kugeln, Naschwerk und Wunderkerzen waren untergebracht, Engelhaar und Lametta dekorativ aufgehängt. Die Feier konnte beginnen.

Vater schleppte für Großmutter den großen Ohrensessel herbei. Feierlich wurde sie geholt und zu ihrem Ehrenplatz geleitet. Die Stühle hatte er in einem Halbkreis um den Tannenbaum gruppiert. Die Eltern setzten sich rechts und links von Großmutter, die Kinder nahmen außen Platz. Jetzt kam Vaters großer Auftritt. Bedächtig zündete er Kerze für Kerze an, dann noch die Wunderkerzen. „*Und jetzt kommt die*

große Überraschung“, verkündete er, löste die Sperre am Ständer und nahm ganz schnell seinen Platz ein.

Langsam drehte sich der Weihnachtsbaum, hell spielte die Musikwalze „*O du fröhliche*“. War das eine Freude! Die Kinder klatschten vergnügt in die Hände. Oma hatte Tränen der Rührung in den Augen. Immer wieder sagte sie: „*Wenn Großvater das noch erleben könnte, dass ich das noch erleben darf.*“ Mutter war stumm vor Staunen.

Eine ganze Weile schaute die Familie beglückt und stumm auf den sich im Festgewand drehenden Weihnachtsbaum, als ein schnarrendes Geräusch sie jäh aus ihrer Versunkenheit riss. Ein Zittern durchlief den Baum, die bunten Kugeln klirrten wie Glöckchen. Der Baum fing an, sich wie verrückt zu drehen. Die Musikwalze hämmerte los. Es hörte sich an, als wollte „*O du fröhliche*“ sich selbst überholen. Mutter rief mit überschnappender Stimme: „*So tu doch etwas!*“ Vater saß wie versteinert, was den Baum nicht davon abhielt, seine Geschwindigkeit zu steigern. Er drehte sich so rasant, dass die Flammen hinter ihren Kerzen her wehten. Großmutter betete. Dann murmelte sie: „*Wenn das Großvater noch erlebt hätte.*“

Als Erstes löste sich der Stern von Bethlehem, sauste wie ein Komet durch das Zimmer, klatschte gegen den Türrahmen und fiel dann auf



Felix, den Dackel, der dort ein Nickerchen hielt. Der arme Hund flitzte wie von der Tarantel gestochen aus dem Zimmer in die Küche, wo man von ihm nur noch die Nase und ein Auge um die Ecke schielen sah. Lametta und Engelhaar hatten sich erhoben und schwebten wie ein Kettenkarussell am Weihnachtsbaum. Vater gab das Kommando „*Alles in Deckung!*“ Ein Rauschgoldengel trudelte losgelöst durchs Zimmer, nicht wissend, was er mit seiner plötzlichen Freiheit anfangen sollte. Weihnachtskugeln, gefüllter Schokoladenschmuck und andere Anhängsel sausten wie Geschosse durch das Zimmer und platzten beim Aufschlagen auseinander.

Die Kinder hatten hinter Großmutterns Sessel Schutz gefunden. Vater und Mutter lagen flach auf dem Bauch, den Kopf mit den Armen schützend.

Mutter jammerte in den Teppich hinein: *„Alles umsonst, die viele Arbeit, alles umsonst!“* Vater war das alles sehr peinlich. Oma saß immer noch auf ihrem Logenplatz, wie erstarrt, von oben bis unten mit Engelhaar und Lametta geschmückt. Ihr kam Großvater in den Sinn, als dieser 1914–1918 in den Ardennen in feindlichem Artilleriefeuer gelegen hatte. Genau so musste es gewesen sein. Als gefüllter Schokoladenbaumschmuck an ihrem Kopf explodierte, registrierte sie trocken *„Kirschwasser“* und murmelte: *„Wenn Großvater das noch erlebt hätte!“* Zu allem jaulte die Musikwalze *„O du fröhliche“*, bis mit einem ächzenden Ton der Ständer seinen Geist aufgab.

Durch den plötzlichen Stopp neigte sich der Christbaum in Zeitlupe, fiel aufs kalte Buffet, die letzten Nadeln von sich gebend. Totenstille! Großmutter, geschmückt wie nach einer New Yorker Konfettiparade, erhob sich schweigend. Kopfschüttelnd begab sie sich, eine Lamettagirlande wie eine Schleppe tragend, auf ihr Zimmer. In der Tür stehend sagte sie: *„Wie gut, dass Großvater das nicht erlebt hat!“*

Mutter, völlig aufgelöst zu Vater: *„Wenn ich mir diese Bescherung ansehe, dann ist deine große Überraschung wirklich gelungen.“* Andreas meinte: *„Du, Papi, das war echt stark! Machen wir das jetzt Weihnachten immer so?“*

* * * * *

Besuch aus dem fernen Sri Lanka

Das war ein besonderer Tag für die Eine-Welt-Gruppe: Abdul Azeez Mohamed Wazeer und seine Frau Ummu Razeena Wazeer kamen in die Sitzung der Gruppe. Es war das erste Mal, dass die Eine-Welt-Gruppe „ihren Mann in Colombo“ in Person kennen lernte.

Nicht nur die Gruppenmitglieder freuten sich, den Gast aus dem fernen Sri Lanka begrüßen zu können, sondern auch Pfarrer Johannes Merkel und Bürgermeister Dieter Zimmer. Beide ließen es sich nicht nehmen, ihren besonderen Dank und

ihre Anerkennung gegenüber Abdul A. M. Wazeer zum Ausdruck zu bringen. Geschenke von Kirche und Stadt fehlten natürlich ebenfalls nicht. Nach den Dank- und Anerkennungsreden war Gelegenheit, mit dem Gast ins Gespräch zu kommen. Abdul Wazeer unterstützt seit mehr als 20 Jahren die Arbeit der Eine-Welt-Gruppe. Er führt ein Hauptkonto für die Gruppe, leitet von diesem die Spenden- und Patenschaftsgelder an die Projekte in Sri Lanka weiter, kontrolliert und führt die Einzelkonten und schickt Abrechnungen an die Eine-Welt-Gruppe.

Abdul A. M. Wazeers Engagement für Kinder aus benachteiligten Verhältnissen liegt sicherlich in seiner eigenen Lebensgeschichte begründet. Er wuchs in einer kleinen Gemeinde in der Nähe von Kandy im Hochland von Sri Lanka in einfachen Verhältnissen auf. In der Armee, wohin er sich langfristig verpflichtete, konnte er sich weiterbilden und war dort u.a. ein sehr guter Sportler. Ein Sportunfall zwang ihn in eine andere Berufsbahn.

Er bewarb sich 1972 im Interconti, damals das einzige 5-Sterne-Hotel auf der Insel. Dort lernte er alles – vom Koffer tragen bis zum Management. Sechs Jahre war er im Hotelbetrieb und schaffte es – trotz seiner Herkunft – bis ins mittlere

Management. In der Folgezeit eröffnete er ein kleines, eigenes Reisebüro und organisierte unter anderem Aufenthalte für die Crews von Swiss Air und später auch Lufthansa/Condor. Hierdurch lernte er die Gruppenmitglieder Horst Ismar und dessen Mutter Inge kennen. Dreißig Jahre währt nun diese Bekanntschaft zwischen den Wazeers und den Ismars und viel Gutes ist aus dieser Begegnung entstanden.

Die Aufgabe, die Abdul A. M. Wazeer für die Eine-Welt-Gruppe übernommen hat, ist für ihn eine Herzensangelegenheit. Die verschiedenen Projekte und die Hilfe für Kinder in Sri Lanka wären ohne sein großes Engagement vermutlich nie möglich geworden.

Seit wann und warum gibt es den Adventskranz?

Im Jahr 1839 brannten zum ersten Mal Kerzen an einem Adventskranz. Johann Hinrich Wichern hatte im „Rauhen Haus“ in Hamburg arme und verwaarloste Kinder aufgenommen. Für sie zündete er am ersten Advent im Betsaal die erste Kerze an.

Der Kranz bestand damals aus 19 kleinen roten Kerzen. Diese standen für die Wochentage vor Heiligabend.

Vier weitere dicke Kerzen symbolisierten die Adventssonntage. Mit jeder Kerze, die angezündet wurde, kam mehr Licht in den Betsaal.

Ursprünglich war der Adventskranz ein Holzkranz. Später wurden Tannenzweige darum gewunden. Das Grün der Tannenzweige stand und steht für die Hoffnung, die Kerzen für das Licht und die Erwartung.



Quelle: Rauhes Haus, Hamburg

Sie wollen wissen, weshalb dieses oder jenes in der Kirche so ist wie es ist? Schreiben Sie eine E-Mail an gemeindebrief@burgkirche.de oder werfen Sie Ihre Frage in den Gemeinde-Briefkasten in der Fahrgasse 57. Wir werden versuchen, diese zu beantworten – ohne Namensnennung, wenn gewünscht.

Ihr Gemeindebrief-Redaktionsteam



Russische Weihnachtsmusik

„Kosaken“ – Wer denkt bei diesem Wort nicht an die russische Seele?

Der aus St. Petersburg kommende „Newa Kosaken Chor“ wird mit seinem Repertoire aus Volksmusik und Folklore am **5. Dezember** um **18 Uhr** das Kosaken-Liedgut in die Burgkirche bringen. Charakteristisch ist die Stimmgewalt der Sänger,

die vom tiefsten Bass bis hinauf zu den höchsten Tenortönen reicht. Ob im Chorgesang oder solistisch – der „Newa Kosaken Chor“ versteht es immer wieder, sein Publikum zu begeistern.

Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.



Grafik: Layer-Stahl

Weihnachtskonzert der Chöre der Burgkirchengemeinde

Das darf man nicht verpassen! Die Chöre der Burgkirchengemeinde – der Kinder-, Mädchen-, Knaben-, Jugend-, Eltern- und Kirchenchor – singen Advents- und Weihnachtslieder für Sie und mit Ihnen.

Ob besinnliche Adventsmusik oder freudige Weihnachtslieder – die Zuhörer/-innen bekommen in diesem Jahr sowohl altbekannte, als auch neuere unbekannte Lieder zu hören.

Wie immer findet das Konzert zweimal statt. Die Konzerte beginnen am **19. Dezember** um **16 Uhr** und um **18 Uhr** in der Burgkirche. Der Eintritt ist frei, mit einer Spende am Ende des Konzertes unterstützen Sie die kirchenmusikalische Arbeit in der Burgkirchengemeinde.

Zu beachten ist, dass die Konzerte nicht wie in den Jahren zuvor am Samstag stattfinden, sondern am Sonntag, dem 4. Advent.

Kurrende-Singen in Dreieichenhain

Am **Samstag, 20. und Sonntag, 21. Dezember** ist es wieder soweit. **Zwischen 10.30 und 12.00 Uhr** singt sich der Kinderchor (Kurrende) von Haus zu Haus. Die Kinder klingeln bei den Gemeindegliedern, die 85 Jahre und älter sind.

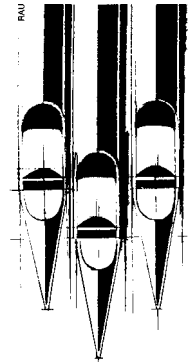
Warum machen sie das? Die Kurrende möchte denen eine Freude

bereiten, die nicht mehr in die Kirche kommen können. Die Kinder singen für Sie oder mit Ihnen Weihnachtslieder und bringen Ihnen mit ihren Kerzen das „Weihnachtslicht“ ins Haus. Als Dankeschön erhoffen sie sich lediglich ein Lächeln und die Einladung, auch im nächsten Jahr wieder bei Ihnen klingeln zu dürfen.

Orgelkonzert

Am **Sonntag, 16. Januar 2011** steht die Stumm-Orgel der Burgkirche im Mittelpunkt. Kantorin Bettina Wißner wird Orgelwerke von Dietrich Buxtehude, Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn-Bartholdy

und andere zu Gehör bringen. Das Konzert beginnt um **18 Uhr**. Der Eintritt ist frei – um eine Spende wird gebeten.



Orgel plus Oboe

Ein Dialog zwischen Orgel und Oboe erwartet Sie am **Sonntag, 20. Februar 2011 um 18 Uhr** in der Burgkirche. Als Solistinnen treten auf Kantorin Bettina Wißner und Oboistin Elke Heinrich. Der Eintritt zu diesem Konzert ist frei, um eine Spende wird gebeten.



Foto: www.istockphoto.com / fleisrouing

Kleiderbasar

Auch in diesem Jahr war das Angebot beim Herbstbasar des Burgkirchenvereins wieder überwältigend. Bereits am Vortag, bei der Abgabe von Kleidung und Spielzeug, ging es hoch her.

Viele fleißige Hände halfen auch dieses Mal wieder, Kleidung geordnet nach Größen zu riesigen Stapeln aufzuhäufen. Eine manchmal mühsame Arbeit, aber für die Einkäufer/-

innen am folgenden Tag eine echte Erleichterung, alles auf einen Blick zu sehen.

Im Keller sah es aus wie im Spielzeugparadies: Puzzle und Spiele stapelten sich, Bücher, Puppen, Fahrzeuge etc., ein Einkaufsparadies für Kinder und Erwachsene.

Ergebnis des Basars: Viele zufriedene Käufer- und Verkäufer/-innen und ein Rekordgewinn des Burgkirchenvereins von 1.430 Euro. Geld, das der musikalischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der Burgkirchengemeinde zugute kommt.

Zum Vormerken: Der nächste Kleider- und Spielzeugbasar findet am **Samstag, 23. März 2011** statt!

Dreieichenhainer Septemberlauf

Um 16 Uhr war Startschuss durch Bürgermeister Dieter Zimmer, und los ging es: Viele Kinder, aber auch einige Erwachsene, drehten von da an ihre Runden um den Sportplatz.

Auch das trübe, kühle Wetter konnte der Begeisterung von Läufer/-innen und Unterstützer/-innen nichts anhaben.

Am Ende der Veranstaltung hatten Kinder und Erwachsene einen stattlichen Betrag erlaufen, der – wie immer – der kirchenmusikalischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der Burgkirchengemeinde zugute kommt.

Die meisten Sponsoren „sammelte“ Philipp Erdmann. Georg und Philipp Schwab sind beide 34 Runden gelaufen und haben damit den bisherigen

Rekord um fünf Runden übertroffen. Jüngste Läuferin war die zweijährige Evelyn Fischer.

* * * * *

Stiftung Burgkirche 2006 bis 2010

Am Reformationstag wurde das vierjährige Bestehen der Stiftung Burgkirche gefeiert. Karl-Heinz Gersemsky, der für den verstorbenen Stiftungsgründer, Initiator und Vorsitzenden der Stiftung, Dr. Meinhard Forster, in den Vorstand nachberufen wurde, gab in Vertretung von Ursel Schrom – der stellvertretenden Vorsitzenden – einen kurzen Überblick über die finanzielle Situation der Stiftung.



*Karl-Heinz Gersemsky und
Pfarrer Johannes Merkel*

Gegründet wurde die Stiftung Burgkirche im Jahr 2006 mit dem Ziel, die Unterhaltung und Verbesserung von Gebäuden und Anlagen, insbesondere der historischen Burgkirche zu sichern. Weiterhin sollen die Förderung des gemeindlichen und gottesdienst-

lichen Lebens in der Gemeinde und die diakonischen Aufgaben finanziell unterstützt werden. Die Gelder werden langfristig sicher angelegt und nur die Zinsen daraus werden für den Stiftungszweck verwendet.

Im Gründungsjahr 2006 verfügte die Stiftung über ein Startkapital von 42.000 Euro. Im Jahr 2009 betrug das Stiftungskapital ca. 100.000 Euro und im Jahr 2010 bereits 253.060 Euro. Zu verdanken ist dieser Zuwachs einigen Nachstiftungen und privaten Spendenaktionen, aber auch einem Betrag aus dem Verkauf des ehemaligen Gemeindehauses in der Nahrgangstraße. Mit den Zinseinnahmen aus dem Jahr 2009 bezahlte die Stiftung zwei neue Schaukästen, damit sich die Burgkirchengemeinde besser präsentieren kann. Außerdem

finanzierte sie das Stimmen der historischen Stumm-Orgel, einem Instrument, an dessen Klang sich viele Gottesdienstbesucher/-innen erfreuen.



* * *

Zu Ehren des im Sommer verstorbenen Vorsitzenden der Stiftung Burgkirche wurden nach dem Gottesdienst zwei Rosen mit dem symbolträchtigen Namen „Inspiration“ gepflanzt. Christel Aschhoff,

Mitglied des Stiftungsvorstandes, gab ihrer Hoffnung Ausdruck, dass sich die Rosen so prächtig entwickeln mögen, wie die Stiftung, die Dr. Meinhard Forster maßgeblich mit ins Leben gerufen hat.

Gottesdienste und Andachten in der Ev. Burgkirche

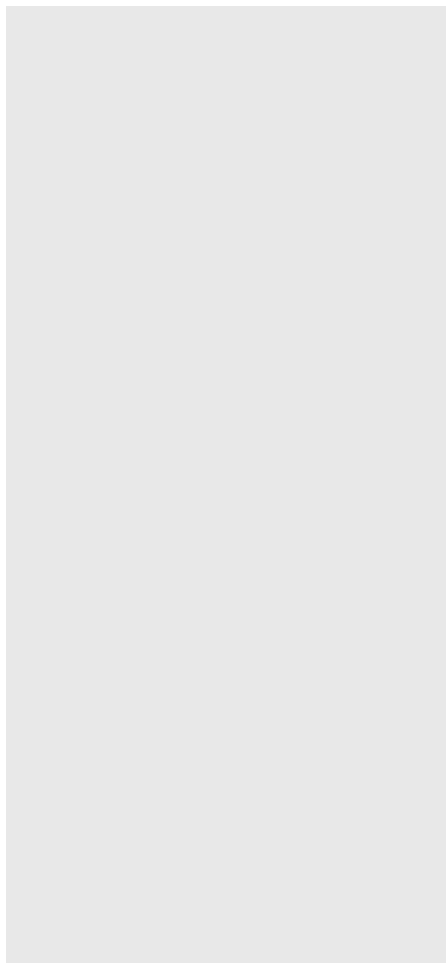
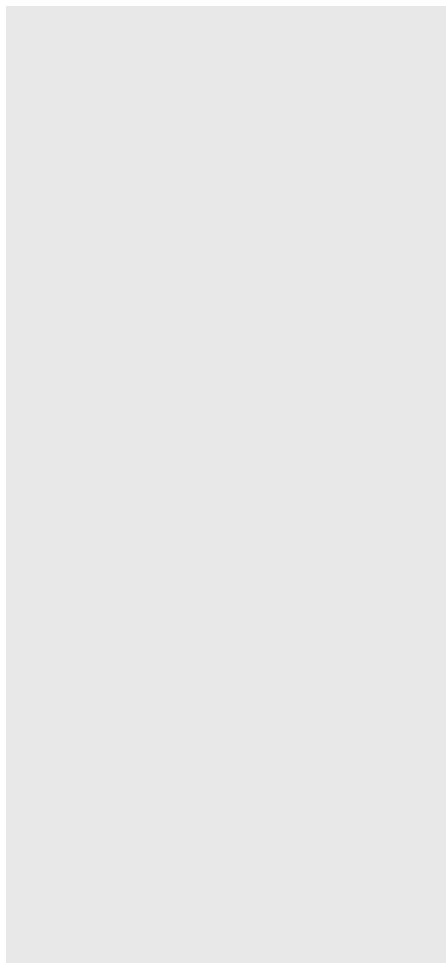
- 27.11. 18.00 Uhr **Musikalische Abendandacht mit dem Jugend- und dem Elternchor**, Pfr. Johannes Merkel
- 28.11. 10.00 Uhr **Musikalischer Gottesdienst zum 1. Advent mit dem Kinderchor**, Pfrin. Nicole Oehler
11.15 Uhr **Kindergottesdienst**
- 04.12. 18.00 Uhr **Abendandacht**, Gottesdienstteam
- 05.12. 10.00 Uhr **Gottesdienst zum 2. Advent**, Pfrin. Nicole Oehler
- 11.12. 18.00 Uhr **Taizé-Abendandacht**, Pfrin. Nicole Oehler
- 12.12. 10.00 Uhr **Gottesdienst zum 3. Advent aus der Gottesdienstreihe zur Liturgie: „Psalm“**, Pfrin. Nicole Oehler
11.15 Uhr **Kindergottesdienst**
- 18.12. 18.00 Uhr **Abendandacht in südhessischer Mundart**, Pfr. Walter Ullrich vom Evangelischen Hospiz- und Palliativ-Verein Darmstadt e.V.
- 19.12. 10.00 Uhr **Gottesdienst zum 4. Advent mit Abendmahl**, Pfr. Johannes Merkel
11.15 Uhr **Kindergottesdienst**
- 24.12. 15.00 Uhr **Familiengottesdienst zum Heiligen Abend mit Krippenspiel der Kindergottesdienstkinder**, Pfrin. Nicole Oehler
16.30 Uhr **Familiengottesdienst zum Heiligen Abend mit Krippenspiel des Kinderchores**, Pfrin. Nicole Oehler
18.00 Uhr **Christvesper**, Pfr. Johannes Merkel
22.30 Uhr **Christmette**, Pfr. Johannes Merkel
- 25.12. 10.00 Uhr **Gottesdienst zum 1. Weihnachtstag**, Pfrin. Nicole Oehler
- 26.12. 10.00 Uhr **Gottesdienst zum 2. Weihnachtstag**, Pfr. i.R. Dieter Wiegand
- 31.12. 18.00 Uhr **Gottesdienst zum Jahresende**, Pfrin. Nicole Oehler
- 01.01.11 18.00 Uhr **Gottesdienst zum Jahresbeginn**, Pfr. i.R. Dieter Wiegand
- 02.01.11 10.00 Uhr **Gottesdienst**, Prädikant Carsten Kirchberger
- 08.01.11 18.00 Uhr **Taizé-Abendandacht**, Pfrin. Nicole Oehler
- 09.01.11 10.00 Uhr **Gottesdienst aus der Gottesdienstreihe zur Liturgie: „Begrüßung und Segen“**, Pfr. Johannes Merkel
- 15.01.11 18.00 Uhr **Abendandacht**, Pfrin. Nicole Oehler
- 16.01.11 10.00 Uhr **Gottesdienst**, Pfrin. Nicole Oehler
11.15 Uhr **Kindergottesdienst**
- 22.01.11 18.00 Uhr **Abendandacht**, Gottesdienstteam
- 23.01.11 10.00 Uhr **Gottesdienst mit Abendmahl**, Pfrin. Nicole Oehler
11.15 Uhr **Kindergottesdienst**
- 29.01.11 18.00 Uhr **Musikalische Abendandacht**, Pfr. Johannes Merkel
- 30.01.11 10.00 Uhr **Gottesdienst**, Pfr. Johannes Merkel
11.15 Uhr **Kindergottesdienst**

Gottesdienste in der Ev. Burgkirche

- 05.02.11 18.00 Uhr **Abendandacht**, Pfrin. Nicole Oehler
06.02.11 10.00 Uhr **Gottesdienst**, Pfrin. Nicole Oehler
12.02.11 18.00 Uhr **Taizé-Abendandacht**, Pfr. Johannes Merkel
13.02.11 10.00 Uhr **Gottesdienst aus der Gottesdienstreihe zur Liturgie:
„Lesung und Hallelujah“**, Pfrin. Nicole Oehler
11.15 Uhr **Kindergottesdienst**
19.02.11 18.00 Uhr **Abendandacht**, Pfr. i.R. Dieter Wiegand
20.02.11 10.00 Uhr **Gottesdienst**, Pfr. Johannes Merkel
11.15 Uhr **Kindergottesdienst**

Freud und Leid in der Gemeinde





Spendenkonto Burgkirchengemeinde

Sparkasse Langen-Seligenstadt, Kto.-Nr.: 45 003 233, BLZ: 506 521 24

Sie können einen Verwendungszweck angeben.

Spendenkonto Burgkirchenverein e.V. (Förderverein)

Volksbank Dreieich, Kto.-Nr.: 438 99 64, BLZ: 505 922 00

Impressum

Herausgeberin: Ev. Burgkirchengemeinde Dreieichenhain (Anschrift siehe unten)

Redaktion: Gudrun Frohns, Petra Hunkel, Johannes Merkel, Michael Möck, Heidi Mühlbach (v.i.S.d.P.), Nicole Oehler, Helga Schulz, Bettina Wißner (Kirchenmusik)

Anschrift: Pfarramtsbüro der Ev. Burgkirchengemeinde, Fahrgasse 57, 63303 Dreieich

Telefon: 8 15 05 · **Fax:** 83 05 25 · **E-Mail:** gemeindebrief@burgkirche.de · **Website:** www.burgkirche.de

Satz: Werner Orth · **Umschlaggestaltung:** Michael Möck

Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen · Gedruckt auf 100 % Umweltschutzpapier

*Wisst ihr noch, wie es geschehen?
Immer werden wir's erzählen:
wie wir einst den Stern gesehen
mitten in der dunklen Nacht.*

Christian Lahusen

